

„Wir sind eine abenteuerlustige Familie“

Jacqueline und Steffen Hofmann leiten seit Ende August das Seehaus Störmthal

Das Seehaus Störmthal hat seit Sommer eine neue Leitung: Jacqueline und Steffen Hofmann. Sie sind mit ihren drei Kindern von Leonberg nach Störmthal umgezogen. Im Seehaus Leonberg waren sie 9 Jahre als Hauseltern tätig. Im folgenden Interview erzählen sie, was sie zu diesem Schritt bewegt hat und wie sie im neuen Umfeld angekommen sind.

Was hat euch bewegt, mit Sack und Pack - inklusive drei kleinen Kindern - von Baden-Württemberg 500 km weit weg nach Sachsen zu ziehen?

Nach neun Jahren leben und arbeiten im Seehaus Leonberg, war uns irgendwie klar, dass ein neuer Schritt ansteht. Hinzu kommt, dass wir eine sehr abenteuerlustige

Familie sind. Durch unser breites Einsatzgebiet in Leonberg, sind wir reich an Erfahrungen und Erlebnissen. Dies alles wollen wir hier einbringen, teilen und vertiefen. Gleichzeitig reizt es uns, das Seehaus zusammen mit anderen weiter aufzubauen. Der Schritt ist uns nicht leicht gefallen. Wir haben viel aufgegeben: Freunde, Familie, ein gewohntes Umfeld. Wir merken aber, wie uns diese neue Herausforderung als Familie zusammenschweiß.

Seit Ende August wohnt und arbeitet ihr im Seehaus Störmthal. Wie erlebt ihr eure neue Heimat?

Die Mitarbeiter hier haben uns den Einstieg sehr erleichtert. Es ist ein tolles Team! Natürlich ist vieles anders. Das betrifft vor allem die Dinge außerhalb des Seehauses: das dörfliche Umland, die Landschaft, die Leute, die Gegebenheiten sowie die Tatsache, dass unsere älteste Tochter nun in der Schule ist.

Uns ist es wichtig, uns schnell zu integrieren. Daher schauen wir uns zurzeit verschiedene Kirchengemeinden an. Unsere Kinder haben erste Berührungspunkte mit Vereinen oder einem Kinderchor. Steffen spielt bei den Altherren in Störmthal Fußball. Wohlgermerkt: Er ist hier mit seinen 32 Jahren der Jüngste in der Mannschaft.

Was habt ihr euch für die Zukunft des sächsischen Seehaus-Standortes vorgenommen und wie seht ihr eure Rolle dabei?

Vor allem wollen wir als Steffen und Jacky leiten, als Tandem sozusagen. Uns ist es dabei jedoch wichtig, Teil eines Teams zu sein, auch wenn wir natürlich die Leiter-Rolle innehaben. Zudem wollen wir kontinuierlich Ziele formulieren und diese mit den Mitarbeitern teilen, ohne dabei die momentane Situation außer Acht zu lassen. Wir haben eine Vision, wo wir qualitativ und quantitativ in ein paar Jahren stehen wollen. Diese möchten wir so gut wie möglich vermitteln.



Michael Richter im Kuratorium

Michael Richter hat die Seehaus-Arbeit in Sachsen geprägt und den Aufbau des Seehaus Störmthal möglich gemacht. Auch der Neubau am Hainer See wurde von ihm vorbereitet.

Im Jahr 2013 wechselte er zum Paritätischen Wohlfahrtsverband und ist seitdem dort als Landesgeschäftsführer für Sachsen tätig.

Wir freuen uns, dass er uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht und die Berufung zum Kuratoriumsmitglied angenommen hat.

